

Dublin 2023 - Mai

Bericht über die berufliche Weiterbildung mit dem Erasmus+ Englisch Sprachkurs (Fortgeschrittenes Niveau) beim Bildungsträger Europass Teacher Academy in Dublin vom 03.04.2023 bis 08.04.2023

Meine einwöchige berufliche Weiterbildung fand beim Bildungsträger Europass Teacher Academy in Dublin in den Osterferien 2023 statt. Aus anderen EU-Ländern wie Spanien, Italien, Frankreich und Tschechien kamen Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen (15 Teilnehmer), um ihre Englischkenntnisse zu vertiefen. Unsere Dozentin Miriam Stewart hat uns neben der Sprachvermittlung die irische Kultur und Geschichte sowie Sprachmittlung nähergebracht.

Am ersten Tag haben wir nach der Kennenlernrunde unsere Ziele für die Woche aufgeschrieben und für alle sichtbar an eine Pinnwand gehängt und anschließend haben wir für den letzten Tag des Kurses einen Gruppenauftrag bekommen. Unsere Aufgabe war es, ein Video über die 5 Top Sehenswürdigkeiten in Dublin zu drehen. Am Ende des Tages erfolgte eine gemeinsame Verkostung irischer und weiterer Spezialitäten aus anderen EU-Ländern.

Am nächsten Tag liefen viele Aktivitäten in Gruppen- und Partnerarbeit ab; wir haben zum Beispiel kreatives Schreiben (Storytelling) geübt. Dazu wählten wir ein Genre aus und schrieben eine Geschichte in einer Dreiergruppe. Es wurden sehr viele lustige und spannende Geschichten erfunden.

Am dritten Tag hatten wir ein Aussprachetraining. Wir haben viele Zungenbrecher in verschiedenen Geschwindigkeiten in Partner- und Gruppenarbeit geübt. Außerdem hatten wir Übungen zur Intonation und zu kurzen und langen Vokalen.

Am vorletzten Tag unternahmen wir eine Exkursion zum Epic Museum. Auf dem Weg dahin sahen wir die Samuel Beckett Bridge, benannt nach dem berühmten irischen Schriftsteller, sowie „The Great Famine Statues“, eindrucksvolle Skulpturen, die an die „Große Hungersnot“ zwischen 1845 und 1849 in Irland erinnern. Im Epic Museum haben wir vieles über die irische Geschichte gelernt. Vieles im Museum waren interaktive Exponate zu verschiedenen Themen.

Am letzten Tag präsentierten wir unser Video. Unsere Gruppe stellte die irischen Pubs, die Insel Howth und das Trinity College, in der das älteste Buch der Kelten (the Book of Kells) beherbergt ist, vor. Den Tag haben wir mit einem Halbtagesausflug ins Schloss Powerscourt abgeschlossen.

Der Kurs war sehr gut aufgebaut und hat mir viele Impulse gegeben. Ich habe viel über die irische Kultur und Geschichte gelernt und habe viele Kolleg*innen aus anderen Ländern kennengelernt. Nach dem Kurs haben wir uns über WhatsApp vernetzt und haben vor, auch nach dem Kurs Kontakt zu halten. Außerdem haben wir vor, gemeinsam ein Buch auf Englisch zu lesen.

Jypara Orozakunova

Florenz 2023 - Mai

Im Mai dieses Jahres befand ich mich auf meiner zweiten Seminarreise im Kontext des Erasmus+ Projekts an unserer Schule, das bereits bei vielen Personen zu neuen Impulsen und Eindrücken geführt hat. Diesmal führte mich, nachdem ich im letzten Jahr Nizza besuchte, nach Florenz um an dem Seminar „game-Based Learning and Gamification in the Classroom“ teilzunehmen.

Die positiven Erfahrungen der letzten Reise spiegelten sich auch in meinen diesjährigen Erlebnissen wider. Alle Teilnehmer*innen waren sehr motiviert und freuten sich gemeinsam den Themenbereich zu erarbeiten und sich aktiv auszuprobieren. Der Theoretische Teil wurde recht pointiert durch Riccardo Manni, unsere Seminarleitung, dargelegt, bevor wir oft einen kurzen Impuls zu einer App oder einer Website erhielten, um dann schnell selbst gestalterisch zu werden. Wir haben uns untereinander mit Folgendem auseinandergesetzt: Padlet, Nearpod, Plickers, Skribbl.io, Stop Motion Studio, Overcooked 2 und Minecraft. Von Apps über Webapplications bis hin zu kompletten Spielen die im Unterricht Verwendung finden können, war also alles dabei und die Abwechslung stets gegeben. Das gepaart mit einem sehr angenehmen kulturellen Austausch ließ die Seminarstunden schnell verstreichen.

Auch nach den Seminaren bot die Reise erneut viele spannende Eindrücke. Riccardo hatte uns, als Belohnung am ersten Tag, eine eigene Padlet-Liste mit Empfehlungen erstellt und man konnte auch in der Freizeit noch ein paar „Dinge aus dem Seminar“ abarbeiten.

Rundum war es eine sehr gelungene und schöne Zeit, mit tollen Eindrücken und ich freue mich darauf die Inhalte zeitnah in der Schule multiplizieren zu dürfen und hoffe in der Zukunft weitere Reisen dieser Form, in denen man stets auf neue Gesichter und Perspektiven trifft, umsetzen zu dürfen.



Christopher Wehlisch

Bericht über das Job Shadowing in Espoo, Finnland

In der Woche vom 08.05. bis 12.05.2023 flogen Hartmut Stahn, Christopher Wehlisch und ich, Heike Birch, nach Helsinki, um das finnische Ausbildungssystem besser kennenzulernen und engere Kontakte zu unserer Partnerschule Omnia zu knüpfen.

Nachdem wir zunächst einen Tag lang Zeit hatten, Helsinki zu erkunden, waren wir am Mittwoch zu Gast bei Taitaja 2023, dem finnischen Fertigkeitenswettbewerb für Auszubildende bis 22 Jahren. Der Wettbewerb fand über 3 Tage auf einem großen Sportkomplex mit mehreren Sportarenen statt. Es waren um die 35 Ausbildungsberufe vertreten, von Schweißer*innen über Garten- und Landschaftspfleger*innen bis zu Forstwirtschaftler*innen und Spieledesigner*innen. Wir waren beeindruckt von der Professionalität und der Größe dieses Events, es wurden immerhin um die 75.000 Zuschauer*innen während der 3 Tage erwartet. Vor Ort waren nicht nur Lehrkräfte aus Omnia, sondern auch viele Schüler*innen, die den Wettbewerb und die gezeigten Berufe als Zukunftsorientierung nutzen. Finnland hat, ähnlich wie Deutschland, in vielen Berufen zu wenige Auszubildende und so ist eine Veranstaltung wie Taitaja auch als Messe zu verstehen, in denen sich ganz unterschiedliche Gewerke einem sehr breiten Publikum zeigen können.

Am Donnerstag trafen wir uns mit Elina Kollanus, einer der Erasmuskordinatorinnen von Omnia, in Espoo in einer der Zweigstellen der Schule. Mehrere Filialen sind über ganz Espoo verteilt, da Omnia unterschiedliche Ausbildungsberufe anbietet.

Frau Kollanus hatte eine umfangreiche Präsentation für uns vorbereitet mit einem anschließenden Rundgang durch die Abteilungen der Metalltechnik und Elektrotechnik. Gerätetechnisch ist Omnia exzellent ausgestattet. Bildung ist in Finnland sehr hoch angesehen und wird umfangreich vom Staat gefördert. Die Ausbildungen finden fast ausschließlich in den Berufsschulen statt, mit 6 monatigen Praktika in Betrieben. Auszubildende ohne ausreichend finnische Sprachkenntnisse müssen zunächst ein Sprachdiplom auf dem Niveau B1 ablegen. Auch dies können sie in Omnia tun.

Aber nicht nur das, auch in der Ausbildungsvorbereitung und Erwachsenenbildung sind sie sehr aktiv. Lebenslanges Lernen ist einer der Grundsätze des finnischen Bildungssystems, welches für alle Finnen und auch Zugewanderten kostenlos ist.

Lehrermangel gibt es nur für wenige Fächer (Elektrotechnik bspw.) und der Beruf des Lehrers/ der Lehrerin ist sehr hoch angesehen. Nur die Besten aus den Universitäten können sich Chancen ausrechnen, als Lehrkraft zu arbeiten.

Nachdem Frau Kollanus all unsere Fragen zu Omnia und unserer zukünftigen Partnerschaft beantwortet hatte, sind wir zurück nach Helsinki gefahren. Geplant ist, ab 2024 finnische Auszubildende in Praktika nach Berlin zu vermitteln und vice versa deutsche Azubis nach Helsinki und Umgebung.

Am letzten Tag konnten wir zunächst noch einmal das wunderbare Wetter in Helsinki genießen, bevor es zurück ging nach Berlin. Wir haben eine Menge gelernt und hoffen auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit Omnia!

Heike Birch



Bericht über das Job Shadowing am ITS Tulio Buzzi in Prato, Italien

In der Woche vom 15. - 19.05.2023 reiste ich gemeinsam mit Gabriele Hoppe nach Prato in Italien, um dort das italienische Schul- und Ausbildungssystem besser kennenzulernen. Ziel war auch, Kontakte zum ITS Tulio Buzzi, einer Technischen Sekundarschule mit den Schwerpunkten Informatik, Mechanik, Energie und erneuerbare Ressourcen, Chemie, Elektronik, Mode und Textil als möglicher Partnerschule für den Austausch unserer Schüler*innen und Auszubildenden zu knüpfen.

Prato und Florenz sind in Italien und darüber hinaus bekannte Standorte der Textilindustrie und die schon oben erwähnten Bereiche des ITS Tulio Buzzi beziehen sich in weiten Teilen auf die Erfordernisse dieser Industrie. Der sehr gut ausgestattete Bereich Mode und Textil mit Webstühlen sowohl aus den Anfängen der Weberei bis hin zu hochmodernen computergesteuerten Webmaschinen beeindruckte uns sehr.



Der Chemie-Bereich des ITS Buzzi hat italienweit eine herausragende Stellung aufgrund seines sehr hohen Niveaus und eine besonders hochwertige Ausstattung der Labore.

An der Technischen Schule ITS Buzzi werden neben allgemeinbildenden Fächern auch technische Fächer mit theoretischem Input und Praxis in den Laboren unterrichtet. Es gibt am ITS Buzzi auch Erwachsenenbildung in Abendkursen, wo die letzten 3 Jahre der Technischen Fachschule abgedeckt

werden. Generell ist dieser Weg für alle, die älter als 18 Jahre sind, weil die Sekundarschule in Italien mit 18 Jahren endet.

Das italienische Schulsystem legt großen Wert auf die Integration von Schüler*innen mit speziellen Bedürfnissen, was im Schulgesetz verankert ist. Hierbei sind sowohl Lernstörungen, als auch körperliche und soziale Handicaps, als auch mangelnde Sprachkenntnisse gemeint. Es gibt z.B. für Schüler*innen anderer Herkunftsländer Sprachunterricht mit anschließendem Einstieg in den Regelunterricht und bei Bedarf erneut Sprachunterricht. Bei unseren Besuchen im ITS Tulio Buzzi sind uns auch mehrfach Schüler im Rollstuhl aufgefallen, die extra Sonderpädagogen als Begleitung hatten, das Schulgebäude ist barrierefrei.



Im metalltechnischen Schwerpunkt stehen den Schüler*innen die Zeichenprogramme INVENTOR und SOLID WORKS zur Verfügung. Dort konstruieren sie ihre Projekte am PC und die Schule hat Maschinen zur Verfügung, an denen die Projekte als Prototypen aus Kunststoff gefertigt werden können. Die Herstellung beispielsweise der von Schüler*innen konstruierten Zahnräder aus Werkzeugstahl für ein Getriebemodell wird vom Unternehmen General Electrics, welches auch ein Praktikumsbetrieb ist, übernommen. Die metalltechnischen Werkstätten der Schule befinden sich zurzeit im Auf- bzw. Umbau.





Wir besichtigten auch die Automatisierungstechnik, wo die Schüler*innen am PC virtuell Leiterplatten bestückten. In der Pneumatik wird am PC mit FLUIDSIM gearbeitet und im Labor stehen Pneumatikübungswände von der Firma FESTO und das Modell einer Sortieranlage für unterschiedliche Werkstücke, die mithilfe von Sensoren in mehreren Magazinen getrennt werden, dienen zur Übung.

Den Abschluss unseres Jobshadowing krönte ein Gespräch im Büro des Schulleiters, bei dem dieser uns zu unseren Erfahrungen während unseres Aufenthalts befragte und wir ihm eine kurze Präsentation über das Duale Ausbildungssystem in Deutschland und die Georg-Schlesinger-Schule zeigten.



In der freien Zeit entdeckten wir Prato, besuchten das Textilmuseum und die Staufferburg, bummelten durch die Altstadt mit ihren vielen Kirchen und der Kathedrale. Wir konnten einige Schätze der Toscana, die Städte Florenz, Pistoia, Lucca und Viareggio besuchen, die dank des guten Regionalverkehrs auch ohne Auto gut zu erreichen sind.

Im September kommen mindesten 2 Kolleginnen aus dem ITS Buzzi zum Jobshadowing nach Berlin an die Georg-Schlesinger-Schule.

Barbara Krabbe



Feedbackbericht über die Teilnahme an der Fortbildung: *Artificial Intelligence for Education - Exploring the Frontiers of ICT.*

24. – 29. Juli 2023, Malta

Ich hatte eine tolle Gelegenheit an der Fortbildung: Artificial Intelligence for Education: Exploring the Frontiers of ICT vom 24. bis 29. Juli 2023 in Malta teilzunehmen.

Inhaltliches: Die Themen waren sowohl sowohl Grundlagen der KI, als auch praktische Anwendungen im Unterricht. Weiterhin wurden KI Tools vorgestellt, die die Unterrichtsplanung und -gestaltung unterstützen. Ein Fokus war die praktische Anwendung unterschiedlicher Tools. Die Teilnehmer bekamen Zeit das Erlernete umzusetzen.

Tag 1 - Einführung in die Künstliche Intelligenz im Bildungswesen

Tag 2 - Chat GPT in der Sprachbildung

Tag 3 - KI-Bewertungs- und Feedback-Tools

Tag 4 - Ethik und KI im Bildungswesen

Tag 5 - Gestaltung eines Studentenvertrags für KI-generierte Inhalte

Tag 6 - Kursabschluss & Exkursion

Dozent: Der Referent war hervorragend. Da er sowohl Lehrer als auch IT Berater ist, reagierte er emphatisch auf die Bedürfnisse. Die Vorträge waren gut aufgebaut und strukturiert. Seine Expertise und sein Wissen waren tiefgehend. Weiterhin nahmen Experten per Videokonferenz teil.

Materialien: Es wurden keine Printmaterialien oder Präsentationen herausgegeben. Die TeilnehmerInnen machten sich eigene Notizen. Wichtige Links wurden unter den Teilnehmern geteilt.

Soziales: Der Aufenthalt und die Teilnahme an der Fortbildung bot eine hervorragende Möglichkeit sich mit Lehrerinnen und Lehrern aus EU Staaten zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen. Sowohl in den Pausen als auch nach den Workshops kamen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem Abendessen zusammen. Eine Nachrichtengruppe innerhalb der Teilnehmer wurde eröffnet und wird aktiv für Austausch genutzt.



Bericht über meinen Erasmusaufenthalt in Dublin

Im Rahmen des Erasmus-Programms hatte ich die Gelegenheit, im Sommer 2023 ein vierwöchiges Praktikum in Dublin, Irland, zu absolvieren. Als ich nach einem zweistündigen Flug ankam, wurde ich von einem Erasmus Mitarbeiter mit dem Auto abgeholt und zu meiner Unterkunft in Flughafennähe gebracht. Die Unterkunft bestand aus einem Haupthaus und einem Bungalow auf einem Grundstück. Als ich ankam, waren im Haupthaus sechs Schüler und im Bungalow vier Schüler untergebracht. Ich

war mit zwei anderen Deutschen in einem recht kleinen Zimmer mit einem Etagenbett und einem normalen Bett, zwei Schränken und einem Fernseher untergebracht. Im Haus gab es aber auch ein geräumiges Wohnzimmer mit Sitz- und Beschäftigungsmöglichkeiten, sowie eine gut ausgestattete Küche, welche man mitbenutzen konnte.



Der Gastvater hat allerdings morgens *1 Garten der Unterkunft* und abends ohnehin selbst für uns gekocht.

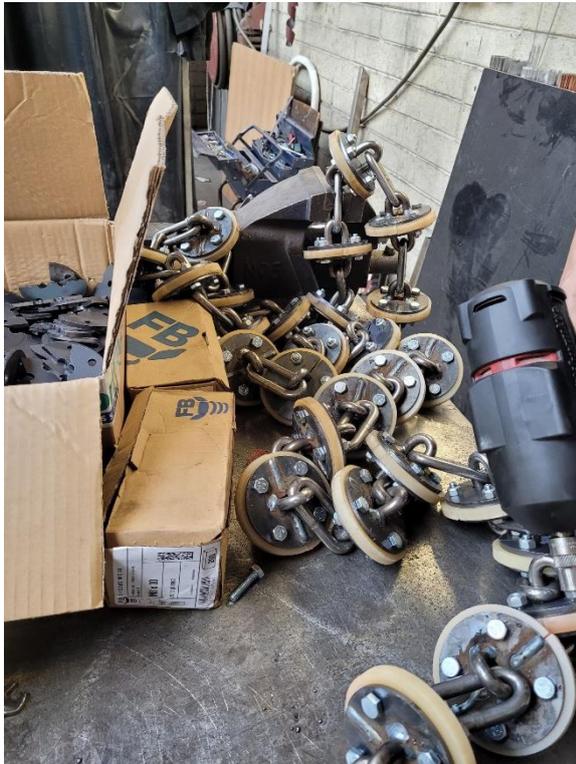
Die Arbeitsstätte war praktischerweise nur drei Stationen mit dem Bus von meiner Unterkunft entfernt. In Dublin gibt es leider keine Kurzstreckentickets und es gibt kein Bahnnetz, sodass die Busse dementsprechend voll waren und leider nicht immer zuverlässig fuhren.



2 Werkstatt

Die Werkstatt, in der ich arbeitete, war auf generelle Reparaturarbeiten spezifiziert, es gab eine Halle mit Dreh- und Fräsmaschinen, in der ich hauptsächlich gearbeitet habe und eine weitere Halle, in der Arbeiten wie Schweißen oder Biegen ausgeführt wurden. Das Arbeitsklima war gut und die Kollegen sehr nett. Die Arbeitszeiten waren täglich von 07:00 bis 15:30 Uhr und freitags

von 07:00 bis 14:30 Uhr mit jeweils 45 Minuten Pause. Die Tätigkeiten waren vielfältig, die Maschinen und Werkzeuge hatten jedoch nicht den von mir gewohnten Standard.



3 Montierarbeit



4 Fräsarbeit

Meine Freizeit verbrachte ich in Dublin gerne im botanischen Garten, der besonders hervorzuheben ist. Dieser ist sehr schön angerichtet, vielfältig und sogar mit freiem Eintritt. Ansonsten hingegen war Dublin sehr teuer im Vergleich zu Deutschland. Die Stadt wirkte auf mich an einigen Stellen schmutzig und eng, weshalb ich lieber ein wenig mehr Geld in die Hand genommen habe und in meiner Freizeit



5 St. Patrick's Cathedral

Moher, Galway und in Nordirland.

Bustouren außerhalb Dublins gebucht habe. Dadurch bin ich ein wenig in Irland herumkommen

und habe ein paar schöne Ecken gesehen. Unter anderem war ich in Glendalough, Kilkenny, Cliffs of



6 Galway



7 Giant's Causeway



8 Glendalough



9 Cliffs of Moher



11 Killkenny Castle

Als es nach vier Wochen wieder nach Hause ging, wurde ich wieder per Auto zum Flughafen gefahren und ich freute mich auf meine gewohnte Umgebung außerhalb der Großstadt.

Generell lässt sich sagen, dass das Erasmus+ Programm eine gute Sache ist, man sollte sich jedoch vorher darüber im Klaren sein, wohin es geht.

Felix Wagatha